Arbeiten mit **Karikaturen**

-

Die **Karikaturinterpretation**

Da Karikaturen genauso zu den Quellen gehören wie die uns sonst im Geschichtsunterricht geläufigen Schriftstücke, verläuft eine geschlossene Quellenanalyse bzw. Quelleninterpretation bei Karikaturen ähnlich wie bei anderen Quellengattungen. Hierzu sollen im Folgenden einige Anhaltspunkte gegeben werden.

Die Karikaturinterpretation untergliedert sich wie gewohnt in drei Abschnitte, denen jeweils eine spezifische Funktion zukommt: in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Transparent gemacht werden soll dies am Beispiel der unten abgebildeten Karikatur.

Zur Einleitung :

Hier sollte ein **kurzer Überblick** über die Karikatur gegeben werden. Man muss sich dabei vorstellen, dass man sie jemandem, dem sie nicht vorliegt, in einem Satz beschreiben soll. Diese Person möchte sicherlich wissen, **aus welcher Zeit** die Karikatur ungefähr stammt bzw. auf welche Zeit sie sich bezieht, und möchte sicherlich Informationen darüber haben, um was es auf ihr ganz grob geht. Sie sollte nicht unbedingt gleich schon die ersten Fragen aufwerfen, auch sollte sie **nicht zu detailliert** auf einzelne Komponenten der Karikatur eingehen. Gewinnbringend könnte es sein, sich bei seinem einleitenden Satz zum Beispiel daran zu orientieren, wer die Hauptperson ist, sich an der Überschrift, an ganz zentralen Aspekten der zeichnerischen Darstellung zu orientieren. Wichtig ist auch eine knappe historische Einordnung, so dass der Leser sofort eine historischen Bezugsrahmen hat.

Beispiel:

»Die im September 1848 in der satirischen Zeitschrift FLIEGENDE BLÄTTER erschienene Karikatur illustriert unter der Überschrift „Der Bau unsrer Grundrechte“, wie der nicht namentlich erwähnte Zeichner die Beratungen über die Grundrechte in der Frankfurter Nationalversammlung wertet . In dieser seit Mai 1848 in der Frankfurter Paulskirche tagenden Nationalversammlung sollten die Veränderungen, die sich aus den Märzunruhen und den hieraus resultierenden Zugeständnissen der Fürsten ergeben hatten, in eine Form gegossen, sprich: in einer Verfassung festgehalten werden. Das nationale Parlament hat es sich also zur Aufgabe gemacht, die Forderungen nach nationaler Einheit und Freiheit, sprich: politischer Mitsprache zu erfüllen. Dass dies kein ganz einfaches Unterfangen war, liegt angesichts der Vielgestaltigkeit der Probleme und Aufgaben auf der Hand. Auch dies bringt der Karikaturist deutlich zum Ausdruck. ... «

Zum Hauptteil :

Eine Karikaturinterpretation soll ein **gut leserlicher Aufsatz** sein. Demnach muss auf die Geschlossenheit des Textes, auf die organische Verbindung der Sätze, auf **logische Zusammenhänge** geachtet werden. Es ist zu überlegen, mit welcher dargestellten Person man die Interpretation am geschicktesten beginnt, es ist zu entscheiden, an welcher Stelle man geschickt weniger zentrale Aspekte der Darstellung unterbringen kann.

Hierzu könnte man zunächst darstellen, wie und mit welchen Attributen die betrachtete Person illustriert ist. Anschließend ist zu ergründen, aus welchen Gründen sie so dargestellt ist, warum der Zeichner sie so karikiert hat. An dieser Stelle ist **historisches Wissen** gefragt; es ist geschickt in den Text einfließen zu lassen. Aber: **Es ist keinesfalls *alles* hinzuschreiben, was man weiß, sondern nur das, was passt!** Der Leser möchte keine gähnend langweiligen historischen Abhandlungen vorgesetzt bekommen, sondern eine logische und in sich schlüssige Erläuterung der bildlichen Komponenten.

Es ist darauf zu achten, dass die Hauptfigur bzw. die **Hauptbotschaft klar erkennbar** ist nicht in einem Meer weiterer Aspekte untergeht. Diese weniger relevanten Aspekte sind vielmehr geschickt um den Kern der Darstellung herumzugruppieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt: Eine Karikatur ist eine bildliche Darstellung! Sie ist aber nicht nur selbst Bild, sondern greift oft auch (Wort-)Bilder / **Metaphern** / Sprichwörter / geflügelte Worte des täglichen Lebens auf (*„Wer anderen eine Grube gräbt ...“; „wie ein Fähnlein im Wind “, „lahm wie eine Schnecke“, ...*). Hierauf ist in adäquater Weise einzugehen.

Zum Schlussabschnitt :

In ihm sollte die Darstellung nochmals **kurz und prägnant zusammengefasst werden**. Es sollten aber **nicht wieder genau die gleichen Worte** wie oben benutzt werden. Wünschenswert wäre es, wenn **abstrahiert**, d.h. wenn sich leicht vom Gemalten gelöst und die Gesamtaussage „**auf ein höheres Niveau**“ gebracht werden würde. Es sollte auch versucht werden, den **Karikaturisten** zu **verorten**: Wo steht er, für wen ergreift er Partei, was ist sein Hauptkritikpunkt?

Beispiel:

»Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Bau der Grundrechte durch die Nationalversammlung ein äußerst langwieriges und kräftezehrendes Unterfangen war – langwierig durch die Schwere der Backsteine, sprich: der Aufgaben, langwierig durch die schneckenhafte Langsamkeit der Abgeordneten, die sich in langatmige Diskussionen verrannten, langwierig durch die Fülle der aufzuschichtenden Backsteine, sprich: durch die Fülle der zu behandelnden Probleme. Insbesondere die nationale Frage und die Beratungen über die Reichsverfassung ragten aus diesem Problembündel heraus. Dem Beobachter stellt sich die Frage, ob diese komplexe Aufgabe unter den gegebenen Bedingungen überhaupt zu bewerkstelligen gewesen war. Der Karikaturist scheint dies durch seine Darstellung zu verneinen. Durch die Stilisierung der Paulskirchen-Abgeordneten als Schnecken weist er ihnen einen Großteil der diesbezüglichen Verantwortung zu.

Doch unabhängig von der Schuldfrage: Das Scheitern der Nationalversammlung bedeutete nicht nur das Ende und Scheitern der Revolution von 1848 / 49, sondern stellt auch einen Markstein der Geschichte Deutschlands, der Nation ohne Revolution, dar: Auch die Revolution von 1918 / 19 sollte nach einem ähnlichen Verlauf scheitern – und Deutschland, die „verspätete Nation“ [PLESSNER], ging einen Weg in die Moderne, der nicht durch die Massen von unten erkämpft wurde, sondern durch Reformen von oben. Wie sich in der weiteren deutschen Geschichte zeigen wird, führte dieses mannigfache Scheitern zur Obrigkeitshörigkeit

- *und bildete damit den idealen Nährboden für die rund 80 Jahre nach der Revolution virulent werdenden verhängnisvollen Kräfte des Nationalsozialismus ...*

v Methoden v Methoden v Methoden v Methoden v Methoden v Methoden v Methoden v
www.g-nk.de.vu